

drohenden Stimme, wo seine Tochter wäre, diese wendete ihre Unwissenheit vor, weshalb der Kaiser sie gefänglich setzen ließ, und drohte ihr, wofern sie nicht anzeigen würde, wo seine Tochter wäre, wollte er sie lebendig verbrennen lassen. Clarissa, durch diese Drohworte erschreckt, fiel auf ihre Knie und bat um Gnade, sie wollte die Wahrheit nicht verhehlen: Gestern Abend, als wir schlafen gehen sollten, wollte Helena sich selber Gewalt anlegen, welches ich kaum verhindern konnte, daß sie zufrieden wurde, gab ich ihr den Rath, sie solle sich mit einem Schiff in ein ander Land fahren lassen, welches sie auch gethan hat. Wie der Kaiser solches hörte, wurde er wie ein rasender Löwe, warf Scepter und Krone zu Boden, zerriß seine Kleider, raufte sich die Haare aus, und befahl, Clarissa gleich zu verbrennen, welches auch gleich ohne Barmherzigkeit geschah, dabei schwur er bei seiner Krone, daß er nicht eher ruhen würde, bis er Helena gefunden hätte, ließ hierauf alsbald ein Schiff bereit machen und begab sich in die See, um seine Tochter Helena zu suchen.

Viertes Kapitel.

Helena kommt an zu Schluß in Flandern, gleich darauf begibt sie sich wieder in die See, da wurde sie von den Räubern gefangen und endlich gelangte sie durch Schiffbruch nach England.

Die schöne Helena ist nach langem Segeln mit dem Schiff zu Schluß in Flandern angekommen,